



IÖR-Forum

Auf dem Weg zur integrierten Raumstrategie 2038+ für das Rheinische Revier

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Christa Reicher

RWTH Aachen, Lehrstuhl für Städtebau und Entwerfen und
Institut für Städtebau und europäische Urbanistik



Mit dem Beschluss der Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ ist der frühzeitige Ausstieg aus der Braunkohleförderung in Deutschland eingeläutet worden. Damit steht auch die westdeutsche Transformationsregion, das Rheinische Revier im Städtedreieck zwischen Aachen, Mönchengladbach, Düsseldorf und Köln, vor enormen gesellschaftlichen, ökonomischen und gestalterischen Herausforderungen. Aus der „größten Landschaftsbaustelle Europas“ soll – so der Anspruch und die Zielsetzung – die erste klimaneutrale Modellregion Europas werden. Aber mit welchen Strategien und Konzepten kann der Umbau einer Region, die seit dem 19. Jahrhundert von Bergbau, Industrie und Umsiedlung geprägt ist, gelingen? Wie entstehen ein Raumbild und eine tragfähige Vision von einer zukunftsfähigen Region? Und wie sieht ein Prozessdesign aus, das die Erfahrungen und Erwartungen der Menschen vor Ort mit dem Expertenwissen zusammenbringt und hieraus eine Schubkraft für den Transformationsprozess generiert?

Im Rahmen des Vortrages werden Hintergrund, Anliegen und Prozessdesign für die „Integrierte Raumstrategie 2038+“ für das Rheinische Revier skizziert und zur Diskussion gestellt.

(Quelle Foto: Michel Kitenge)

Mittwoch
13.04.2022
16:00 Uhr

Zoom-Link:

<https://ioer-de.zoom.us/j/81736890939?pwd=ZHVBRkc5WEMyS2pwY1RWMjIjc5NkY5QT09>

Moderation

Prof. Dr. R. Knippschild

Koordination

Dr. A.-M. Schielicke

Ko-Referat

Vier Zukünfte für die Lausitz – Einblicke in das Planungslabor „Raumbilder Lausitz 2050“

Jessica Theuner

IÖR Dresden

Das IÖR begleitet seit 2018 den Lausitzer Strukturwandelprozess im Zuge des Kohleausstiegs. Die Prozessbeobachtung verdeutlicht die Notwendigkeit der Stärkung ökologisch-nachhaltiger Entwicklungsansätze und räumlich integrierter Strategien. Darauf aufbauend, entstanden im vergangenen Jahr im Rahmen eines kooperativen Planungslabors vier Zukunftsvisionen für die Lausitz. Das Ko-Referat stellt das Verfahren des Planungslabors vor und formuliert Thesen zur Nutzung räumlicher Visionen für Kohleregionen im Wandel.



Unsere Referent*innen

Frau Univ.-Prof. Christa Reicher ist seit Oktober 2018 Inhaberin des Lehrstuhls für Städtebau und Entwerfen sowie Direktorin des Instituts für Städtebau und Europäische Urbanistik an der Fakultät für Architektur der RWTH Aachen University. Zuvor, von 2002 bis 2018, war sie Professorin und Leiterin des Fachgebietes Städtebau, Stadtgestaltung und Bauleitplanung an der Fakultät Raumplanung der Technischen Universität Dortmund. In dieser Rolle hat sie sich maßgeblich mit dem Transformationsprozess des Ruhrgebietes befasst: Neubetrachtung der Internationalen Bauausstellung IBA Emscher Park, Schichten einer Region. Kartenstücke zur räumlichen Struktur des Ruhrgebiets, Raumstrategie Ruhr 2035+, Ideenwettbewerb NEXT Ruhr, Studie zu den Revierparks, Modellquartier Integration, u.a.

Ein Schwerpunkt der Forschung ist die Beschäftigung mit Formaten der Stadtentwicklung wie Olympiade, Regionale und Internationale Bauausstellung. Sie ist Mitglied des IBA Expertenrates des Bundesministeriums.

1993 gründete sie das Planungsbüro RHA REICHER HAASE ASSOZIIERTE mit Sitz in Aachen und Dortmund, das international tätig ist.

Seit 2020 ist sie Vorsitzende des Revierknotens Raum für das Rheinische Revier und gestaltet in dieser Funktion den räumlichen Transformationsprozess der Braunkohleregion.

Frau Jessica Theuner ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am IÖR im Forschungsbereich Transformative Kapazitäten und am Interdisziplinären Zentrum für transformativen Stadtumbau in Görlitz beschäftigt. Sie ist Teil des BMBF-Projektes zur „wissenschaftlichen Begleitung des Strukturwandelprozesses in der Lausitz“ und zudem Doktorandin an der Fakultät für Umweltwissenschaften der TU Dresden.

Nächster Termin

18. Mai 2022

IÖR-Forum „Wissenschafts-Dialog“ mit

Herrn Dr. Univ.-Prof. i. R. Jürgen Breuste

Paris-Lodron-Universität Salzburg

zum Thema

Dare urban wilderness - Preserve, use and manage!

IÖR-Forum

Das „IÖR-Forum“ ist eine öffentliche Plattform für den wissenschaftlichen Dialog und den Austausch mit der Gesellschaft. Mit diesem Veranstaltungsformat möchte das IÖR Impulse zur nachhaltigen Entwicklung und Transformation von Städten und Regionen setzen. Referent*innen kommen aus der Forschung („Wissenschaftsdialog“) sowie aus der öffentlichen Verwaltung, aus Unternehmen oder der Zivilgesellschaft („Wissenschaft-Praxis-Dialog“). Die Vorträge der Gäste aus dem In- und Ausland werden anhand von kurzen Berichten aus der Forschungsarbeit des IÖR flankiert. Das „IÖR-Forum“ steht allen Interessierten offen. Die Teilnahme ist kostenfrei; eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

<https://www.ioer.de/ioer-forum/>